

Politische Splitter

OB Schaidinger: „Die SPD soll mich nicht ärgern“

Regensburg (am). Im Leeren Beutel stand OB Hans Schaidinger im Rahmen der „Stadtgespräche“ der Presse Rede und Antwort zu stadtpolitischen Themen. Dabei konnte er sich Seitenhiebe auf die SPD nicht verkneifen.

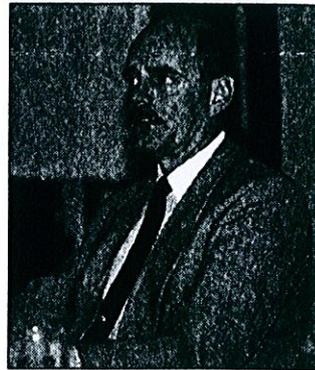
Trotz aller Trauer und Betroffenheit wegen der Anschläge in Amerika wurde am Montag im Leeren Beutel wieder klar, dass in Regensburg Wahlkampf herrscht. Schaidinger nutzte die Gelegenheit, um zu Äußerungen aus Reihen der SPD Stellung zu nehmen. So mahnte er die Regensburger Sozialdemokraten, sich bei der Stadthallendiskussion an die Abmachung zu halten, und die Debatte nicht für den Wahlkampf zu thematisieren. Schaidinger wörtlich: „Die SPD soll mich nicht ärgern, sonst fange ich an, Fragen zu stellen.“ Jochen Wahnschaffe hielt er vor, mit seiner angelegten Inhaltsdebatte den einzigen parteiübergreifenden Konsens bezüglich der Stadthalle in Frage zu stellen. „Wenn wir jetzt wieder damit anfangen, finden wir überhaupt kein Ende“, so Schaidinger.

Den von der SPD in die Diskussion gebrachten Standort „Pürklgut“ hält der OB für den „denkbar schlechtesten“ Standort: „Die Bürger werden nach der Wahl in einem Entscheid über die zur Disposition stehenden vier Standorte abstimmen können.“

Allerdings räumte Schaidinger Fehler bei der Fragestellung 1999 ein. „Das haben mir die Bürger übel genommen, das hab ich kapiert“, so der OB. Er hoffe, dass die erneute Abstimmung „weniger emotional ablaufe“.

Auch die Aufregung um die Arcaden kann das Stadtoberhaupt nicht nachvollziehen. Von allen Händlern, die Bedenken gegenüber dem Einkaufszentrum an der Friedensstraße geäußert hatten, gäbe es nur noch einen, mit dem eine Lösung noch ausstehe, nämlich Hugendubel in der Wahlenstraße. „Das Modehaus Wöhrl wollte auch weg aus der Innenstadt. Jetzt geht es in die Arcaden und bleibt in der Stadt“, nannte Schaidinger ein Beispiel für einen gelungenen Konsens.

Um die Altstadt noch attraktiver zu machen, müssten aber



OB Hans Schaidinger. Foto: am

auch altstadtnahe Plätze wie der Bahnhofsvorplatz besser an die Innenstadt angebunden werden. „Deshalb wird das Areal zwischen Bahnhof und dem Eingang der Maximiliansstraße autofrei“, kündigte der OB an. Auch den Plänen der SPD für einen Neubau des Parkhauses am Petersweg erteilte Schaidinger eine Absage: „Wir können doch nicht ein Parkhaus abreißen und neu bauen, wenn zum Beispiel die Garage am Dachauplatz noch nicht mal ausgelastet ist.“

Die Sanierung der Altstadt sei für den Oberbürgermeister nun so gut wie abgeschlossen – mit Ausnahme der Ostnerwacht beim Donaumarkt. „Die Gründe dafür sind ja bekannt“, so Schaidinger in Anspielung auf die noch offene Standortfrage einer Stadthalle.

RS 19-9-2001